

Vorwort

Als ich mit dem Schreiben dieses Buches anfang, wusste ich nicht, wie faszinierend dieses Projekt sein würde. Das Buch Esther ist eine Fundgrube voller Schätze. Es berichtet von einer sehr bedeutungsvollen Phase in der Geschichte des Volkes Gottes und es gibt uns einen Einblick in das Leben im alten Persischen Großreich. Wir begegnen ganz unterschiedlichen Charakteren: Menschen, die nach Macht streben und dabei rücksichtslos vorgehen, und solchen, deren Bescheidenheit beeindruckend und wohltuend ist. Wir staunen über einen Herrscher, der unbeherrscht, rachsüchtig und maßlos ist, und über ein junges Mädchen und seinen Pflegevater, die inmitten aller Grausamkeit im großen Persischen Reich auffallen, weil sie anders ticken und anders wirken.

Vor allem aber enthält das Buch Esther ein starkes Zeugnis des Wirkens Gottes, obwohl er kein einziges Mal erwähnt wird und auch selbst nicht spricht oder sich auf eine andere Weise offenbart. Während er unsichtbar bleibt, ist er der Regisseur und die Hauptperson dieser Geschichte. Hunderte von Jahren vor den Ereignissen, über die das Buch Esther berichtet, wurde Gottes Volk in Ägypten unterdrückt und geknechtet. Es kam so weit, dass der Pharao verordnete, alle neugeborenen jüdischen Jungen umzubringen. Vier Jahrhunderte lang schien der Himmel zu und Gott abwesend zu sein. Dann aber geschah ein Wunder: Gott rettete sein Volk und führte es in die Freiheit. Bis heute feiern die Juden beim jährlichen Passahfest ihre Errettung aus der Knechtschaft in Ägypten. Im Buch Esther finden wir eine ähnliche Geschichte vor, die sich im Persischen Großreich abspielt. Die jüdischen Einwohner sollen eliminiert werden. Das Datum ihres Pogroms steht schon fest. Und wiederum erfahren wir, dass der scheinbar abwesende Gott unsichtbar wirkend anwesend ist, denn Gottes Volk im Persischen Reich wird gerettet. Bis heute feiern die Juden bei ihrem jährlichen Purimfest ihren Sieg über den Judenhasser Haman und sein Komplott gegen sie. Auffallend an diesen beiden Geschichten ist, dass Gott einzelnen Menschen eine wesentliche Rolle in seinem Rettungsplan zugeteilt hat. In Ägypten war das Mose, ein jüdischer Flüchtling, im Persischen Reich Esther, eine jüdische Waise.

Dass Gott im Buch Esther unsichtbar bleibt, macht dieses Buch höchst aktuell für uns. Es macht uns Mut und fordert uns heraus! Denn auch in unserem Leben kennen wir das, dass Gott unsichtbar ist. Wir haben schon erlebt, dass wir ihn suchen, aber den Eindruck haben, dass er abwesend ist. Dass die Umstände zu beweisen scheinen, dass er sich zurückgezogen hat und nicht interessiert ist an dem, was wir erleben. Dass er unsere Gebete nicht beantwortet (und vielleicht nicht einmal hört). Dass wir den Umständen ausgeliefert sind, dass sich nichts machen lässt, dass Gott uns hängen lässt. Wenn das momentan Ihre Erfahrung ist, dann haben Sie mit diesem Buch über Esther die richtige Lektüre in Ihren Händen. Sie werden entdecken, dass unser Gott weder schlummert noch schläft und dass er seine Kinder nie aus den Augen verliert. Gott ist der unsichtbare Regisseur, der die Fäden fest in seinen Händen hat. In dramatischen Umständen, in denen alles festgefahren ist und nichts mehr geht, kann er über Bitten und Verstehen handeln. Der Gott der Bibel kann politische Umstände beeinflussen, durch Heiden wirken und unumkehrbare Situationen zum Guten wenden.

Noor van Haaften, 2024